



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
1	OB Ullrich Sierau	22.05.2012
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Mechthild Heikenfeld	22586	
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung	27.06.2012	Kenntnisnahme
Hauptausschuss und Ältestenrat	28.06.2012	Kenntnisnahme
Rat der Stadt	28.06.2012	Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

Masterplan Wissenschaft - Sachstand 5/2012

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Dortmund nimmt den Bericht zum Masterplan Wissenschaft zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

Keine

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister

Udo Mager
Geschäftsführer

Begründung

1. Sachstand

Nach der Präsentation des Wissenschaftsstandortes Dortmund in der Ratssitzung am 31.5.2011 durch die Rektorin der Technischen Universität und den Rektor der Fachhochschule Dortmund hat der Rat der Stadt Dortmund die Verwaltung beauftragt im Dialog mit den Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft den Masterplan Wissenschaft zu erarbeiten. Der gemeinsame Erarbeitungsprozess wurde im Herbst 2011 erfolgreich gestartet und soll im Frühjahr 2013 im Rat beschlossen werden. Ziele des Masterplans sind, die Potenziale von Wissenschaft in Dortmund zu erfassen, die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit in lokalen und regionalen Netzwerken im Sinne eines Qualitätsmanagements zu verbessern sowie Perspektiven und Leitthemen zu entwickeln, die in einem gemeinsamen Zukunftspakt 2020 durch konkrete Projekte operationalisiert werden.

2. Organisation des Verfahrens:

2.1 Moderation

Um eine konstruktive, ziel- und konsensorientierte Arbeit im Lenkungskreis und in den Arbeitsgruppen zu gewährleisten wurde - wie in der Ratsvorlage 04259-11 vorgeschlagen - ein externer Berater beauftragt. Die Kosten der Beauftragung werden durch vorhandene Budgets und finanzielle Beiträge aus Hochschulen und mit der Wissenschaft verbundene Unternehmen getragen. Die Dortmunder Caspar Ludwig Opländer Stiftung fördert den Masterplan Wissenschaft durch einen finanziellen Beitrag. Die erst im letzten Jahr gegründete Stiftung ist Hauptanteileigner der WILO SE und fördert Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport in Dortmund.

Der Auftragnehmer, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, verfügt als ehemaliger und langjähriger Leiter des gemeinnützigen Zentrums für Hochschulentwicklung gGmbH über weitreichende nationale und internationale Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Als ehemaliger Rektor der Universität Dortmund und durch die Bearbeitung des aktuellen Projektes „Erfolgsfaktoren von wissenschaftlichen Metropolregionen - Analysen und Handlungsempfehlungen für das Ruhrgebiet“ hat er detaillierte und aktuelle Kenntnisse der Wissenschaftsregion Ruhr sowie des Wissenschaftsstandortes Dortmund.

2.2 Prozessbegleitender Lenkungskreis

Der Bearbeitungsprozess wird begleitet durch einen Lenkungskreis unter Vorsitz des Oberbürgermeisters, der mit 24 Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kultureinrichtungen, städtischen Betrieben, Stiftungen sowie der Stadtverwaltung hochkarätig besetzt ist. Die konstituierende Sitzung hat am 26.1.2012 stattgefunden. Der Lenkungskreis hat die Bildung von thematischen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen für den weiteren Arbeitsprozess empfohlen und Mitglieder für die Mitarbeit benannt.

2.3 Arbeitsgruppen und Arbeitskreise

Arbeitsgruppen des Masterplans Wissenschaft

Arbeitsgruppe 1: Bedeutung und Potenziale des Wissenschaftsstandortes Dortmund

Sprecher: Dr. Stefan Röllinghoff, Wirtschaftsförderung Dortmund, Berthold Haermeyer, stellv. Leiter des Fachbereiches Statistik

Arbeitsgruppe 2: Erfassung, Bewertung und Optimierung der vorhandenen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Stadtgesellschaft

Unter dem Dach der Arbeitsgruppe 2 wurden die folgenden Arbeitskreise eingerichtet:

Arbeitskreis 2.1: Marketing für die Wissenschaftsstadt Dortmund

Sprecher: Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Lehrstuhl für Marketing, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der TU Dortmund, Dr. Ulrich Potthoff, Leiter der Dortmund-Agentur

Arbeitskreis 2.2: Wissenschaftsnetzwerke

Sprecher: Prof. Dr. Albert Sickmann, Leiter Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften, ISAS e.V., Prof. Dr. Herbert Waldmann, Direktor Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie

Arbeitskreis 2.3: Campus

Sprecher: Martin Lürwer, Dezernent für Planen, Bauen und Umwelt Stadt Dortmund, Marc Hövermann, Vorsitzender des ASTA der TU Dortmund

Arbeitskreis 2.4: Wissenschaftsfördernde Rahmenbedingungen/Standortbindung

Sprecher: Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund, Dr. Peter Herter, Geschäftsführer Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie

Arbeitskreis 2.5: Wissenschaft und Stadtgesellschaft

Sprecherin: Prof. Dr. Barbara Welzel, Prorektorin Technische Universität Dortmund, Sprecher: Gerd Erdmann-Wittmaack, Prorektor Fachhochschule Dortmund

Arbeitskreis 2.6: Wissenschaft und Wirtschaft

Sprecher: Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Guido Baranowski, Geschäftsführer TechnologieZentrum Dortmund

Arbeitsgruppe 3: Entwicklung von Zukunftsperspektiven und des Zukunftspaktes 2020 für die Wissenschaftsstadt Dortmund

Sprecher: Prof. Dr. Müller-Böling, CHE Consult und die Sprecher und Sprecherinnen der Arbeitsgruppe 1 und der Arbeitskreise 2.1 – 2.6.

Nach der konstituierenden Sitzung des Lenkungskreises hat die aktive Arbeitsphase in den thematischen Arbeitsgruppen begonnen. Bis Juli arbeiten rund 90 Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten, Wirtschaft, sonstigen gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen sowie der Stadtverwaltung in thematischen Arbeitsgruppen bzw. Arbeitskreisen zusammen. Sie werden von jeweils zwei Sprecherinnen bzw. Sprechern aus Hochschulen, Instituten, Wirtschaft und Stadt geleitet und moderiert.

Die Arbeitskreise haben eine Bestandserhebung und Bewertung im jeweiligen Themenfeld erarbeitet und werden Vorschläge für die Weiterentwicklung des Themenfeldes und Handlungsempfehlungen mit kurz-, mittel- und langfristigen Perspektiven entwickeln. Die Ergebnisse und Zukunftsideen, die die Arbeitskreise bis zur Sommerpause erarbeiten, wird Moderator Prof. Dr. Detlef Müller-Böling im Dialog mit den Partnern des Prozesses und den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitskreise in der Arbeitsgruppe 3 zu einem Zukunftspakt 2020 für die Wissenschaftsstadt Dortmund zusammenfassen.

3. Begleitende Untersuchungen

Durch den Fachbereich Statistik wird in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen ein kontinuierliches Berichtswesen zum Wissenschaftsbetrieb in Dortmund aufgebaut, das in jährlicher Fortschreibung aktuelle Daten erfasst, aufbereitet und für die Partner und die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen wird. Die Datenerfassung ist weitgehend abgeschlossen, die Daten werden z.Zt. ausgewertet und zusammengestellt. Die Ergebnisse fließen in den Prozess ein.

Mit dem Gutachten zur Erfassung der „Regionalwirtschaftlichen Effekte des Dortmunder Wissenschaftssystems“ wurde die TAURUS Eco Consulting GmbH an der Universität Trier durch die Wirtschaftsförderung Dortmund beauftragt. Auf der Grundlage einer umfassenden, die statistische Berichterstattung ergänzenden Datenerfassung werden die regionalwirtschaftlichen direkten und indirekten Effekte (Umsatzeffekte, Wertschöpfungseffekte und Beschäftigungseffekte) der Hochschulen und der wissenschaftlichen Einrichtungen erfasst. Vergleichbare Untersuchungen liegen für den Technologiepark mit dem Technologiezentrum sowie für den Flughafen und die Westfalenhallen vor. Das Gutachten wird voraussichtlich im September vorliegen.

In einer Online-Umfrage wurde die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftseinrichtungen sowie Hochschulen und der Dortmunder Stadtverwaltung erfasst. Es wurde deutlich, dass die Dortmunder Stadtverwaltung bereits über zahlreiche Kooperationen mit den Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten in Dortmund, in der Region und im nationalen Rahmen zusammen arbeitet. Die Hälfte der erfassten Vorhaben wird mit Einrichtungen in Dortmund realisiert, 15 % mit Einrichtungen in der Metropole Ruhr sowie 35 % mit Einrichtungen außerhalb der Metropole Ruhr. Häufigste Kooperationspartnerinnen sind die Technische Universität Dortmund und die Fachhochschule Dortmund.

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen umfasst die Durchführung von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen, den Informations- und Wissensaustausch, Kooperationen bei Studienarbeiten, Praktikantenstellen sowie Gutachtentätigkeiten. Die Hochschulen sind in den städtischen Beratungsgremien wie z.B. der Bildungskommission, dem dortmund-project-Ausschuss, Gestaltungsbeirat etc. vertreten.

Die erfassten Kooperationen beziehen sich hauptsächlich auf folgende Bereiche:

- Bildungsbereich (insbesondere Zusammenarbeit im Übergang Schule-Hochschule-Arbeitsmarkt, Gewinnung und Bindung von Studierenden und Absolventen, Integration, Sprachförderung),
- Zusammenarbeit Wissenschaft - Wirtschaft (Gründungen, Wissenstransfer, Innovationsprozesse)
- Verbesserungen der Wissenschaft und Studium fördernden Rahmenbedingungen (Studentisches Wohnen, Internationale Studierende und Wissenschaftler)

-
- Wissenschaft und Stadtgesellschaft (Integration, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Kulturelle Bildung, Kulturveranstaltungen)
 - Planungsthemen

4. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit:

Die städtische Internetseite hält aktuelle Informationen zum Masterplanprozess bereit unter www.masterplan-wissenschaft.dortmund.de.

In regelmäßigen Pressegesprächen mit den „Köpfen“ des Masterplanprozesses wird über den Fortgang und erste Ergebnisse des Masterplanprozesses informiert. Das erste Pressegespräch mit dem Oberbürgermeister und dem Moderator des Masterplans fand am 28.3.2012 statt. Ein vierteljährlich erscheinender „Newsletter Wissenschaft“ informiert die Dezernate und Fachbereiche sowie die Fraktionsbüros über Aktuelles wie Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc. aus der Wissenschaft in Dortmund sowie den Fortgang des Masterplanprozesses.

5. Weiteres Verfahren

Die Politik wird durch regelmäßige Berichterstattung in den Gremien eingebunden. Der Erarbeitungsprozess Masterplan Wissenschaft soll Ende 2012 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse werden durch den Moderator des Prozesses und die Verwaltung abschließend zusammengefasst und dem Rat der Stadt Dortmund zur Beschlussfassung im Frühjahr 2013 vorgelegt.